

Protest gegen Schlachthöfe



FOTO: NETTER

Schluss mit Bolzenschuss! So lautet die Forderung der als Rinder und Schweine verkleideten Aktivisten des Landesverbands Menschen für Tierrechte in Baden-Württemberg, die gestern erst vor dem Birkenfelder Schlachthof demonstrierten und anschließend in der Pforzheimer Innenstadt vegane Würstchen ("Spacebars") und Informationen an Passanten verteilen. Ziel der Demonstranten ist die Schließung aller Schlachthäuser. **pm**

AfD fordert auch künftig Hallenbad in Innenstadt

PFORZHEIM. Im Zusammenhang mit der aktuellen Bäderdiskussion hat die AfD-Fraktion das Wartbergsbad besichtigt. Es müsse unbedingt erhalten bleiben, schreibt die Fraktion in einer Pressemeldung. Das Wartbergsbad sei in weitem Umkreis alleine schon durch seine Lage, seinen Zehn-Meter-Turm und sein Platzangebot von überragender Qualität. Bei der Ortsbegehung hätten sich die Stadträte insbesondere über den technischen Zustand und den Sanierungsaufwand informiert.

Die Fraktion werde bei der baulichen Analyse, welche nach der Badesaison erfolgen soll, besonders auf die Unterscheidung zwischen unabdingbar notwendigen und wünschenswerten oder gar überflüssigen Maßnahmen achten. Bereits zuvor soll eine solche Analyse im Emma-Jaeger-Bad erfolgen. Dem müsse sich im Gemeinderat eine Beratung über die Gesamtkonzeption für die Bäder anschließen.

Das Ziel der Stadträte sei neben der Erhaltung der beiden Freibäder, dass die Stadt auch weiterhin über ein Hallenbad im innerstädtischen Bereich verfüge. Dass hier voraussichtlich ein enormer Be-



Im Nähcafé Schnickschnack übergibt Inhaberin Gabriele Amanuel die Spenden an Herbert Mann. FOTO: DRK/KNEIS

fé nun eine "Trösterle"-Spenderbox aufzustellen, um den Rettungsdienst regelmäßig mit Kuscheltierchen versorgen zu können. **pm**

- ANZEIGE -



DER PFORZHEIMER WOCHENMARKT AUF DEM TURNPLATZ · SAMSTAG UND MITTWOCH

P Nur samstags von 7 bis 13 Uhr
kostenloses Parken
in der Tiefgarage des Hebel-Gymnasiums

Backwaren

Domenico Vulcano Stuttgart

- Knusprige Bauernbrote
- Mehrkornbrote



Feinkost Yildiz

Mediterrane Delikatessen

- Antipasti – Oliven –
- Käse und Schinken –
- verschiedene Sorten

Honig und Marmelade

Rolf Bidermann
Gebersheimer Weg 19
71254 Ditzingen-
Heimerdingen

in den Aufsichtsrat wurde Ulrike Scholz, Steuerberaterin aus Niefen-Oschelbronn, gewählt. Erneut gewählt wurden Wolfgang Kummer und Marion Wolfarth. Die Wahl des künftigen Vorsitzenden erfolgt in einer konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats im September.

Neuwahl im September

Auch wenn es um hochwertige Modernisierungen, um Neubauten, neue Projekte oder um die finanzielle Situation „seiner“ Baugenossenschaft geht, muss sich Rupp keine Sorgen machen, was der Bericht des Vorstandsvorsitzenden Carsten von Zepelin auch im Rückblick auf das 100-jährige Jubiläum belegte. „Wir sind der Überzeugung, dass wir mit unserem konsequent eingeschlagenen Weg qualitativen Wachstums richtig liegen. Größe allein ist für uns kein Kriterium. Qualität steht im Vordergrund. Dies gilt für Architektur, Städtebau, Sanierung, unsere Serviceleistungen und alles, was mit unserem Namen in Verbindung steht“, betonte dieser.

Auch die Zahlen sprachen für sich: Die Bilanzsumme hat sich um rund 5,6 Millionen Euro auf nunmehr 135,6 Millionen Euro erhöht. Der Anteil des Anlagevermögens hieran beträgt rund 121 Millionen Euro. Die Rücklagen erhöhten sich um rund 676000 Euro auf rund 60,4 Millionen Euro. Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung haben sich um rund eine Million Euro erhöht und betragen inzwischen 21,5 Millionen Euro. Auch der Jahresüberschuss ergibt rund eine Million Euro. Mit der Verwendung des Bilanzgewinns von rund 411318 Euro ist die Vertreterversammlung einverstanden, denn es wird eine Dividende von fünf Prozent ausgeschüttet. Der Rest fließt in die Rücklagen.

Abschied mit schwerem Herzen



FOTO: FUX

Abschied von einem Urgestein der Arlinger Baugenossenschaft – Aufsichtsratsvorsitzender Bruno Rupp (2. von rechts) wird verabschiedet von (von links) Wolfgang Glatz, Ulrike Scholz, Jürgen Kurz und Carsten von Zepelin.



FOTO: FRIESE

Auf dem vom Pflegeheim „August-Kayser-Stiftung“ erworbenen Grundstück an der Kantrstraße 63-67 wurden zwischen Sommer bis Herbst vergangenen Jahres 30 Miet- und Eigentumswohnungen in drei Baukörpern bezogen. Neun Wohnungen wurden verkauft, 21 Wohnungen verbleiben im Eigentum der Tochter der Baugenossenschaft, Arlinger ServiceWohnen, die als Bauherrin fungierte.

Jahre als Vorsitzender. Rupp habe sich in der Weiterentwicklung verändert, zumal wichtige Entscheidungen mit vorbereitet und begleitet. Rupp sei aber auch „Seismograf“ und „das Ohr“ für die

Mitglieder sowie Ansprechpartner im Arlinger gewesen. Die Vertreterversammlung dankte es Rupp auf ihre Art – durch einen harmonischen Versammlungserlauf und einstimmige Ergebnisse. Neu

Schüler wollen mehr fürs Leben lernen

Am Kepler-Gymnasium widmen sich Jugendliche und Experten schulpolitischen Themen

MAKDA FANTAYE | PFORZHEIM



Fragen und Antworten zur Schulpolitik diskutieren Moritz Oppelt, Felix Steinhart, Luca Diefenbacher, Frederic Striegler und Felix Herkens (von links) bei einer Podiumsdiskussion im Kepler-Gymnasium.

FOTO: KETTERL

„Eltern haben auch Verantwortung zu tragen, da es sich dabei um Grundsätzliches handelt und mit Schulbildung nichts zu tun hat.“

Frederic Striegler, SPD-Kreisvorsitzender

nung war Felix Herkens (Grüne Jugend). Er findet, dass es sinnvoll sei, neue Inhalte in den Unterricht zu integrieren. Die Schüler hörten gespannt und äußerten ihre Meinung.

Breite Themenpalette

Es wurden verschiedene Themen angesprochen: vom Handyverbot im Schulgebäude, über die Asylpolitik, bis hin zum Adoptionsrecht für gleichgeschlechtliche Paare. Schüler und Jungpolitiker besprachen außerdem, ob die Gesamtschule ein gutes Bildungsmodell für Baden-Württemberg darstellt.

sich 91,51 Prozent nicht auf das Leben vorbereitet fühlen. Demnach fehlten ihnen etwa praktische Fähigkeiten dazu, wie man Versicherungen abschließt oder eine Steuererklärung macht. Dies erwarte sie später auch im Erwachsenenleben. Die Vertreter der Jusos und Junges Union hingegen wollten den Schülern klarma-

chen, dass es beim Abitur auf Grundfertigkeiten ankomme, welche man später benötige, um ein Studium antreten zu können. „Eltern haben auch Verantwortung zu tragen, da es sich dabei um Grundsätzliches handelt und mit Schulbildung nichts zu tun hat“, sagte der SPD-Kreisvorsitzende Frederic Striegler. Anderer Mei-